

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.
Abonnementspreis 65 Pfennig vierteljährlich
auschl. Postbestellgebühr.

Leipzig, den 3. Dezember 1908.

Anzeigen im „Korr.“ kosten: die Vergepaltsene
Nonpareilzeile 25 Pfennig;
Versammlungsanzeigen sowie Arbeitsmarkt
aber nur 10 Pfennig die Zeile.

Nr. 140.

Bekanntmachung.

Gemäß § 12 des Tarifs erhöht sich ab 1909 der bisherige Sozialzuschlag bei den nachfolgenden Orten um weitere

2 1/2 Prozent:

- Kreis I: Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Geestemünde-Lehe, Göttingen, Hildesheim (von 3 auf 5 Proz.), Osnabrück, Wolfenbüttel.
- Kreis II: Bielefeld, Düsseldorf, Kalk, Koblenz, Köln, Mülheim a. Rhein, Siegen.
- Kreis III: Wiesbaden.
- Kreis IV: Achern, Baden-Baden, Eßlingen, Freiburg i. Br., Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Landau, Ludwigs-hafen, Mannheim, Neustadt a. d. Ebd., Offen-burg, Pforzheim, Schw.-Gmünd, Speier, Birma-sens, Tübingen, Ulm.
- Kreis V: Erlangen, Freising, Regensburg.
- Kreis VI: Jena, Magdeburg.
- Kreis VII: Freiberg i. S.
- Kreis X: Lübeck.

Neu zur Einführung kommen Sozialzuschläge in den folgenden Orten:

5 Prozent.

- Kreis V: Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Riß-fingen, Straubing.

2 1/2 Prozent.

- Kreis I: Ulzen.
- Kreis II: Dülken.
- Kreis III: Vingen.
- Kreis IV: Alen, Bühl, Frankenthal, Kaisers-lautern, Kehl, Ludwigsburg, Oberndorf, Radolf-zell, Raßfurt, Reutlingen, Saulgau, Schwellingen, Singen, Willingen, Waldshut, Weinheim, Zwi-brüden.
- Kreis V: Amberg, Dieffen, Hof, Ingolstadt, Rempten.
- Kreis VI: Saalfeld, Salzungen.
- Kreis IX: Siegnitz.
- Kreis XI: Rathenow.

Von der Erhöhung der Sozialzuschläge wird betroffen der Buchstabenpreis (§ 16) und der feste Wochenlohn aller derjenigen Gehilfen, die bis zu 3 Mark Lohn über das Minimum ihrer Altersstaffel (§ 4) beziehen. Höhere Löhne werden von dieser tariflichen Aufbesserung nicht betroffen, doch hat der „Deutsche Buchdruckerverein“ empfohlen, daß seine Mitglieder den erhöhten oder neu eingeführten Sozialzuschlag auch auf die höheren Löhne in bedingter Weise in Anrechnung bringen mögen.

Die tariftreue Prinzipalität der vorgenannten Orte wird gebeten, am ersten Tag des Jahres 1909 die erhöhten Löhne zur Auszahlung zu bringen.

Sochtachtungsvoll

Berlin, 25. November 1908.

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker.

Georg W. Bügenstein, L. S. Giesecke,
Prinzipalvorsitzender. Gehilfenvorsitzender.
Paul Schliebs, Geschäftsführer.

An die katholischen Gesellenvereinsmitglieder im Verbands!

„Heraus aus dem Verbands der Deutschen Buchdrucker! Sinein in den Gutenbergsbund!“ Das ist jetzt die Losung der christlichen Gewerkschaften. Und warum? Weil unser Verbands vollständig in „sozialdemokratischem Fahrwasser“ segelt, weil doch der Gutenbergsbund „christlich“ ist und außerdem dieselben Unterführungen gewährt. Den christlichen Gewerkschaften könnte man es nun einigermassen verzeihen, wenn sie für ihren jüngsten Schutzbesohlen agitierten, obwohl sie doch mit dieser Perle einer Organisation wirklich keine Ehre einlegen. Daß aber auch das „Korpsingsblatt“, das Organ der katholischen Gesellenvereine, sowie die katholischen Arbeitervereine zum Kampfe gegen den Verbands rufen und uns zum Eintritt in den Gutenbergsbund nötigen, ist einfach empörend. Dagegen müssen wir uns entschieden wehren. Unterzeichner ist nahezu zwölf Jahre Verbandsmitglied und fast regelmäßiger Versammlungsbesucher, hat aber noch nie konstatiert können, daß gegen die Neutralität unsers Verbandes verstoßen worden wäre.

Als sicheres sozialdemokratisches Erkennungszeichen gilt dem braven „Korpsingsblatt“ die Zugehörigkeit des Verbandes zur Generalkommission der freien Gewerkschaften. Sollte denn das „Korpsingsblatt“ nicht wissen, daß die Generalkommission gar keine sozialdemokratische Institution ist, sondern nur das, was der Name eigentlich schon sagt, die Vertreterin sämtlicher freien Gewerkschaften? Eine freie Gewerkschaft ist aber unser Verbands, und deshalb kann er auch nur neutral sein; folglich ist wohl obiger Grund recht hinfällig.

„Kampfloses Ergeben ist Feigheit, entschiedenes Auftreten und Verteidigung seiner Anschauung gegenüber den Gegnern stählt den Mut und führt zum Ziele“, beschließt das „Korpsingsblatt“ seinen Appell an die katholischen Mitglieder zum Eintritt in den Gutenbergsbund. Nun, wir werden uns überhaupt nicht ergeben, es aber als erbärmliche Feigheit betrachten, einer Organisation den Rücken zu kehren, der nur allein wir einigermassen leidliche Zustände in unserm Gewerbe zu verdanken haben. Andererseits muß man aber schon einen ganz besonderen Mut besitzen, dem Gutenbergsbunde beizutreten, dessen Gründung die Bekämpfung des Verbandes bezweckte und auf dessen Panier „Streitbruch“ stand. Daß sich der Gutenbergsbund jetzt auch noch „christlich“ nennt, ist seiner wahren Bewertung nur noch die Krone auf; denn welcher Mensch mit gesundem Sinnen wird glauben können, daß so quasi über Nacht aus Atheisten, Sozialdemokraten usw. echte Christen werden könnten? Viele Mitglieder sind aber sicher nicht schon vor der Aufnahme des Gutenbergsbundes in die christlichen Gewerkschaften überzeugte Christen gewesen.

Eintracht und Liebe gehören u. a. zur Parole der katholischen Gesellenvereine, trotzdem folgt das „Korpsingsblatt“ durch diesen Kampf für Uneinigkeit und Zwietracht unter seinen Mitgliedern. Die berechtigten Ausführungen des Kollegen aus Donauwörth in Nr. 129 des „Korr.“ bewertet das „Korpsingsblatt“ dahin, daß er von Anfang an hüfnisch gewesen sei, man wolle jedoch noch darauf zurückkommen. Und das geschieht einem Mitgliede, das durch 15 Jahre als Senior seine freie Zeit dem Vereine geopfert hat. Liebe Vereinsmitglieder! Ist auch vielleicht jeder von uns schon in die unangenehme Lage gekommen, daß der oder jener überreizte „Genosse“ uns „befehren“ wollte, oder was noch schlimmer ist, daß man nur ein mitleidiges Lächeln wegen unsrer religiösen Überzeugung für uns übrig hat, es würde erst recht nicht besser werden, wenn wir Nichtverbänder wären. Wir wollen als echte Gewerkschaftler auch ferner mit unsrer sozialdemokratischen Kollegen zusammen arbeiten zum Wohle des Ganzen, so lange wir wissen, einer wirklich neutralen Organisation anzugehören.

Daß nach dem „Korpsingsblatt“ die Unterstüts-einrichtungen im Gutenbergsbunde dieselben sein sollen wie bei uns, weiß ich nicht; im „Korr.“ ist aber schon öfter das Gegenteil behauptet worden, wenigstens möchte ich wegen der Sicherheit der Leistungen Zweifel hegen.

Zum Schluß bitte ich noch die Gesellenvereinsmit-glieder, in ihren Vereinen selbst für Aufklärung zu sorgen und vor allem die Entstehung und die tariffeindliche Haltung des Gutenbergsbundes bis in die neueste Zeit ins rechte Licht zu stellen.

Es ist sicher unser aller Wunsch, daß das „Korpsingsblatt“ wie auch die katholischen Arbeitervereine diesen Kampf aufgeben möchten, der ihnen nur Schaden kann. Wir sind stolz auf den mehr als 90 Prozent aller Kollegen umfassenden, wirklich neutralen Verbands der Deutschen Buchdrucker. Sollten uns aber die katholischen Gesellen- und Arbeitervereine wegen unsrer Zugehörigkeit zu letztern ausschließen, so können wir ja noch gute Katholiken ohne den Gesellenverein sein, niemals aber ehrliche Gewerkschaftler, wenn wir unserm Verbands Valet sagen und dem Gutenbergsbunde beitreten.
Bunzlau. Wilhelm Seidel.

In Nr. 42 des „Korpsingsblatt“ wurde in einer Notiz geschrieben, der Verbands der Deutschen Buchdrucker schwimme im sozialdemokratischen Fahrwasser, und wurden die Mitglieder der Gesellenvereine aufgefordert, dem Gutenbergsbunde beizutreten. Diese Notiz löste drei Erwiderungen aus, welche diesen Vorwurf zurückwiesen. In Nr. 46 erwiderte die Redaktion des „Korpsingsblatt“ ganz kurz, dann hieß es: „So viel für heute“. Wir waren nun der Meinung, das Blatt würde in der kommenden Nummer seinen Standpunkt, daß der Verbands im sozialdemokratischen Fahrwasser schwimme, beweisen. Aber nichts von alledem. Wenn es nun schon in Nr. 46 hieß, daß nur der Haß dem Betreffenden die Feder in die Hand gedrückt hätte, so hat dabei die Redaktion nicht bedacht, daß es sich hier um Mitglieder handeln könnte, welche jahrelang ihre ganze Kraft in den Dienst der Gesellenvereine gestellt haben und, wenn es gilt, auch heute noch stellen werden. Über freilich, solche Stimmen aus den eignen Reihen sind dem Blatte nicht bequem; es tut sie deshalb mit den Wörtern „Haß“ und „Hege“ ab. Aber, Verehrteste, sie müssen sich schon gefallen lassen, daß ihre Getreuen nicht immer mit den Direktoren von oben einverstanden sind, und gerade die Buchdruckerfrage ist für ältere und jüngere Verbandsmitglieder immer noch Magen- und Lebensfrage.

„Hege!“ Auf diesen Ton sind die beiden Erwiderungen abgestimmt und die christliche Buchdruckerbewegung alias Gutenbergsbund wird in den schönsten Könen besungen. Wo aber sind die Hege? Wo wird seit ein paar Jahren am meisten gegen die Buchdrucker gehetzt? Man darf ja heute nur die christlichen Blätter zur Hand nehmen, dann haben wir den schönsten Beweis.

Soviel auf den Redaktionsartikel. Was nun den Artikel-schreiber in Nr. 47 anbelangt, so hat er es meisterhaft verstanden, das Geschichtselb zu verschleiern. Statt den Beweis hierfür zu erbringen, daß der Verbands im sozialdemokratischen Fahrwasser schwimme, schreibt er über dieses und jenes. Zuerst spricht er über die „Neutralität“. Er zieht dabei den „Korr.“ und Reghäuser heran, um zu beweisen, daß die sozialistische Richtung im Verbands herrsche. Aber Tatsachen führt dieser Herr nicht an. Zugedeht, daß bei 55 000 Mitgliedern nicht alles in schönster Eintracht sich befindet, aber kann für Fehler, welche einzelne Personen oder auch Mitgliedschaften machen, die ganze Organisation verantwortlich gemacht werden? Will man nach diesem Rezept bei den christlichen Gewerkschaften verfahren, so könnte man Tugende von Weipfelen anführen und den christlichen Gewerkschaften aufpassen. Aber so kleinlich sind wir nicht, denn wir schauen uns das Große, Ganze an und urteilen danach. Unse oberste Verbandsleitung und ihre Funktionäre aber stehen auf dem Boden der weitgehendsten Neutralität, und man kann denselben nicht das geringste Verfehlen gegen den Neutralitätsparagrafen nachweisen. Daß unser Verbands weitgehendste Neutralität wahr, beweist der Umstand, daß gerade bei den jetzigen Gemeinderatswahlen Verbandsbuchdrucker auf die Zentrumswahlzettel genommen werden, ohne daß ihnen der geringste Vorhalt gemacht wird.

Was die Geschichte des Gutenbergsbundes betrifft, so heißt es immer, daß es nicht wahr sei; aber mit einer bloßen Behauptung ist nichts bewiesen. Der Gutenbergsbund bleibt für christliche Buchdrucker das, als was er bezeichnet wurde: als eine Organisation, welche man sonst eine „gelbe Gewerkschaft“ benennt.

Nun zu den zwei andern Artikelschreibern im „Korr.“. Diese glaubt man damit abtun zu können, daß man sie als ein „Ekelreis am Baume der Begriffsverwirrung“ bezeichnet. Ohne persönlich zu werden, glaube ich sagen zu können: „Gut gebrüllt, Löwe.“ Wo ist aber die Be-

Sichere Existenz.

Für meine seit Jahren flott. mittlere tarifr. Buch- und Kunstdr. Leipzigs suche ich einen äußerst tüchtigen Maschinenmeister oder Schweizerdegen als Teilhaber mit 8-10000 Mk. Werte Offerten an G. Köhler, Leipzig-B., Kirchstr. 90, III. [287]

Arbeitsloser Buchdrucker

für den raschen Verkauf eines billigen, aber guten technischen Buches gesucht. Keine Spesen, hoher Verdienst. [292]

Werte Offerten unter M. V. 6226 an Rudolf Mosse, München, erbeten.

I. Akzidenzseker

mit zeichnerischer Durchbildung und gutem modernen Geschmacke gesucht. Gefälliger Vorgeboten sind die nötigen Unterlagen bezugslos. Ich bitte, daß die Herren in größeren Betrieben schon Mitherausgegebenes haben. Gehalt und Eintrittszeit sind anzugeben. Werte Offerten unter ABC Nr. 285 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Einotypeseker

in tarifmäßige Stellung. Lohn über Tarif. [286]

Schweizerdegen

erfte Kraft, firm in modernen Sache, durchaus selbständiger Arbeiter, findet dauernde, gut bezahlte Stellung in Berlin. Werte Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photographie unter Nr. 283 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Aufräumer

für unsere Secherei gesucht von Emil Pinkau & Co., A.-G., Leipzig, Wittenberger Straße 15.

Monotypeseker

welcher durch langjährige Praxis mit der Maschine vollständig vertraut, bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Werte Offerten unter Nr. 289 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Gesucht

zu baldigen Eintritte mehrere tüchtige Schriftgießer

für Hand- und Komplettmaschinen. [283] Otto Weiser, Stuttgart Schriftgießerei und Messingmechanikfabrik.

Tüchtiger Stempelschneider

erfte Kraft, von größerer Schriftgießerei Leipzigs gesucht. Werte Offerten unter Nr. 301 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Mechaniker

verfügt in der Instandhaltung von kleineren Komplettmaschinen als Leiter der mechanischen Werkstatt gesucht. Nächstertier sind auf absolut tüchtige Kraft. Werte Offerten sind zu richten an die [299] R. u. I. Hofschreiberei Carl Wendler & Söhne, Wien VI, Mittergasse 23.

Linotypeseker

mit achtjähriger Praxis, korrekt, leistungsfähig und mit der Maschine vertraut, sucht zum 2. Januar 1909 oder später Stellung. Werte Offerten u. G. T. 295 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Arbeitsuchende

Wollten in Ihrem eignen Interesse sofort beim nächsten Postamt auf den Graphischen Arbeitsmarkt der „Buchdrucker-Wochs“, Berlin SW 68, abonnieren. Derselbe ergeht Montags und Donnerstags nachmittags 3 Uhr und bringt alle bis 10 Uhr am selben Tag eingelaufenen offenen Stellen in der Druckindustrie. Bezugspreis 9 Pf. pro Monat.

15 tüchtige Monolinearseker

zum baldigen Eintritte für dauernde Stellung gesucht. Werte Offerten unter Nr. 282 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Berein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

Sonabend, den 5. Dezember, imber „Neuen Welt“: Gedundvierzigstes Stiftungsfest. Mitwirkende: Gesangverein Eubographia, Mithrio, Mitglieder des Turnvereins Fichte, Sängergesellschaft Fidele Spaten, Originalkomiker Otto Richter und „Der dicke Bader“, Banquet-Mit-Rapelle „Nummi-Nummi“. Anfang 9 Uhr. [287] Festzeitung 10 Pf. Saalöffnung 8 Uhr.

Graphische Vereinigung, Dresden. SITZUNG

Freitag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im „Senefelder“, Kaulbachstraße. Vortrag des Herrn Maler und Zeichner FRIEDR. WUNDER über: „DAS PLAKAT“ mit reicher Ausstellung. Gäste willkommen! [297] Der Vorstand.

Male. Achtung! Male.

Seit heute kann ich endlich den vielen Anfragen seitens der Kollegen gerecht werden. Zudem ist auch in diesem Jahre große Posten **Flensburger Spikaale** eingekauft, kann ich mit dem Bestand am 15. Dezember beginnen, wozu ich folgende Größen offeriere: 5-10 Stück 12,40 Mk., 12-15 Stück 11,25 Mk., 16-20 Stück 11 Mk., 20-24 Stück 10,50 Mk. u. u. Ferner empfehle meine gedruckten und machinerten Bildtafeln, z. B. Hering in Gelee, Bismarckfische, Moskowsky (Zwei Pfund), Boje 65 Pf., kleinere Packungen 35-50 Pf.). Plat in Gelee, Ostfriesland (von 30 Pf. an) u. u. Ich bitte, Bestellungen bis 12. Dezember aufzugeben, da ich dann für prompte Lieferung garantieren kann. [290] Bemerkte noch, daß feiner billiger liefern kann als ich. Bernhard Große, Leipzig, Straße 5, Zaucker Straße 3 und Halle a. S. Telefon 9267 und 11512.

Im Strom der Zeit. Ernst Preczang.

Allen Freunden des schönen Buches unseres Verbandskollegen Ernst Preczang zur Nachricht, daß in diesen Tagen die erste Auflage vollständig vergriffen sein wird. Eine neue Auflage ist schon im Druck und wird in den ersten Tagen des Dezember zum Verkauf kommen. Werte Bestellungen wolle man mit weiter zusammen lassen und, soweit der Vorrat der ersten Auflage reicht, werden dieselben sofort effektiviert. Sollte dann eine Pause eintreten, so wolle man auf obige erfreuliche Tatsache Rücksicht nehmen. [291] Herrn. Ludw. Schmidt, Berlin N 58, Sonnenburger Str. 6.

Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon

Ausgabe 1908, 2 Bände, gebunden 24 Mk. Oberst Schiel. 23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika. Geb. 10 Mk. Slatin Pascha. Feuer und Schwert im Sudan. Geb. 10 Mk. Stanley. Im dunkelsten Afrika. 3 Bde. Geb. 20 Mk. Kapitän Sverdrup. Neues Land. 2 Bde. Geb. 20 Mk. Weule. Negerleben in Ostafrika. Geb. 10 Mk. Prof. Ritter. Das Goldene Buch der Lebensweisheit. (Eine moderne Bibel.) 2 Bde. Geb. 20 Mk. [281] Alles reich illustrierte Prachtwerke! Krüger. Die Technik der bunten Akzidenz. 6 Mk. Pracht. Bd. 200 S. Text, 100 zum Teil mehrfarb. Abbild. 9 bunte Taf. Großart. Anerkennungen. Wertv. Mittel zur Weiterbildung für Setzer u. Drucker. Jedes Werk vorzügliches Weihnachtsgeschenk! Ausführliche Prospekte gratis und franko! Max Schmitz, Leipzig-R., Weidmannstraße 2.

Reellste, „direkte“ und billigste Zigarren-Engros-Bezugsquelle!

Borneo Planzer

Obige Original-7-Pf.-Zigarre, fein, pikant u. mild, 100 St. Mk. 4,75.

Braganza

Obige Original-10-Pf.-Zigarre „Braganza“, hochfein u. edel, 50 St. Mk. 3,25.

Weihnachtszigarren

best 25 St.: 1,15, 1,20, 1,25, 1,35, 1,50 Mk. usw. Qualitäten 50 St.: 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50 Mk. usw. Verkauf nicht unter 100 St. 400 St. franko Nachnahme. Nichtgefällendes nehmen zurück. [281] Czollek & Gebale, Berlin C 2 jetzt: Neue Promenade 7, I. Etg. (gegenüber Hauptelgang „Stadtbahnhof Börse“). Geöffnet bis 9 Uhr abends, auch Sonntags geöffnet.

Anhang zum Cavise

von Konrad Gähler. Preis des Exemplars 10 Pf. (3 Pf. Porto). Bestellungen nehmen die Herren Verbandsfunktionäre sowie Georg Köhler, Leipzig, Salomonstraße 3, entgegen. [281] Pens a. Rh. Samstag, den 5. Dezember, abds. 9 Uhr, bei Brockmann, Oberstraße, Winterfest u. Dancen. Klavier u. vom Vortrage, Vertonung, gemeinsch. Wieder u. u. in allen Preislagen bei Gutnachweiser: Berlin, Dresdenerstr. 100. [281] Weidner, Verbandsmitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.

Den modernen Akzidenzsatz an schönen Kunstbeilagen

zu erlernen, ist jedem Schriftsetzer möglich durch die Anschaffung des hervorragenden Werkes: Die Lehre vom Akzidenzsatz von Bauer-Waldow, gebunden 10 Mk. Die das Buch zierenden Satzbeispiele sind durch weitere 12 erstklassige farbige Beilagen aus den „Typographischen Jahrbüchern“ ergänzt worden, und dürfte sich dieses Werk ganz vorzüglich als Weihnachtsgeschenk eignen. Den Beziehern früherer Auflagen liefern ich gegen Einsendung von 50 Pf. die erwähnten 12 Muster gern nach. [288]

Julius Mäser, Leipzig-R.

Seelen erschienen: Maschinentechn. Kalender der graphischen Gewerbe 1909. Neues einzigartiges Land- und Nachschlagelbuch für Druckereibesitzer u. Angestellte. Preis M. 1.50. Verlag: München, Frauenstr. 66 II.

Fest- und Vereins-Abzeichen in fünf Farben.

17 verschiedene Formen v. 10 Pf. bis 1,10 Mk. Sehr beliebt sind: Nr. 13 à 10 Pf., Nr. 10 (mit Wappennadel) à 60 Pf. [289] Graphische Verlags-Anstalt P. Goldschmidt, Halle a. S. Königstr. 58 (nur 10 Min. vom Hauptbahnhofe). Graph. Anzeiger gratis und franko.

Dresden Buchdruck-Masch.-Verein. Dresden Monatsversammlung

Sonntag, den 6. Dezember, vormittags 11 Uhr: im Vereinslokale. [296] Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand. NB. Behufs Fertigstellung der Jahresabrechnung werden die Kollegen ersucht, in obiger Versammlung ihre Steuern zu begleichen. Der Kassierer.

Liedertafel Gutenberg

von 1877. Hamburg-Altona. Sonntag, den 13. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale A. Lohe, Kl. Rosenstraße 16. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand. [288]

Gemütlicher Abend

im Vereinslokale, Restaur. A. Lohe, Kl. Rosenstr. 16. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand. [288]

Max Eichler

im 83. Lebensjahre. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Leipzig. Das Personal der Firma Emil Herrmann senior. Am 23. November verstarb nach längerem Leiden unser Kollege [290]

Paul Fülling

aus Elberfeld im Alter von 23 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Der Bezirksverein Elberfeld. [298]

Richard Härtel, Leipzig-R.

(Inhaberin: Klara verw. Härtel) Kohlgrabenstrasse 43 liefert franco Werke und Musikalien aller Art zu Ladenpreisen. Bestellungen nur direkt per Postaufweisung erbeten. [298] Härtel, R. u. I. Hofschreiberei u. Konversations-Lexikon. Neue Ausgabe. Geb. 5 Mk. Der Satz des Italienischen. Von Reinecke. Mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache. 30 Pf. Hr. Bauer, Handbuch f. Schriftsetzer, geb. 4,50 Mk. Der Faktor. Hilfsbuch für Faktoren. Geb. 4 Mk.